



Dr. Holger Matuschak geht in den Ruhestand

Eine Ära geht zu Ende: Am 30. Juni 2026 geht Dr. iur. Holger Matuschak in den Ruhestand. Damit endet seine berufliche Zeit als Justitiar und Geschäftsführer der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Hamburgischen Architektenkammer. Das Wort Ära ist nicht zu hoch gegriffen, denn er hat unsere Ingenieurkammer über mehrere Jahrzehnte hinweg entscheidend mitgeprägt – und dies, obwohl er nie ein Mensch war, der die große Bühne und das Scheinwerferlicht gesucht hat. Holger Matuschak wirkte vielmehr durch sein großes Wissen, seine hohe Kompetenz, seine vorbildliche Disziplin und durch seine intrinsische Motivation, sich voll und ganz für die Belange der Ingenieurinnen und Ingenieure einzusetzen.

Holger Matuschak wurde 1995 zunächst Justitiar der Architektenkammer und dann 1997 auch unserer Ingenieurkammer. Von Beginn an hat er sich auf fachlich höchstem Niveau der rechtlichen Themen und Fragen angenommen, die für unseren Berufsstand wichtig waren und sind. Seine vorherigen beruflichen Stationen waren dabei hilfreich: Anfang der 90er Jahre war er zunächst Jurist bei der Ruhrkohle Westfalen AG und wurde anschließend wissenschaftlicher Referent am Zentralinstitut für Raumplanung der Universität Münster. Hier erwarb er sein umfangreiches Fachwissen im öffentlichen Bau- und Planungswesen und wurde zum Experten für das Planungs-, Vergabe- und Honorarrecht.

So war es nur folgerichtig, dass er bereits 2002 Geschäftsführer unserer Kammer wurde. In den fast 30 Jahren seiner Tätigkeit für uns leistete Herr Matuschak einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die HIK eine in der Stadt sehr gut wahrgenommene, allseits respektierte und geschätzte Institution ist – keine Selbstverständlichkeit für eine vergleichsweise kleine Kammer. Der Schlüssel dazu war, dass die Ingenieurkammer unter seiner Geschäftsführung sich nicht allein für die Belange der Mitglieder und des Berufsstands einsetzte, sondern auch für die Planungs- und Baukultur insgesamt.

Dabei ging sein Wirken weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus: Die Vernetzung und Abstimmung der Ingenieurkammern auf Bundesebene war ihm stets eine

Herzensangelegenheit und hat viel zum Renommee und zur Schlagkraft der Bundesingenieurkammer beigetragen. Länderübergreifende Themen, bei denen sich Holger Matuschak mit großem persönlichen Engagement auf Bundesebene eingebracht hat (und – so viel sei an dieser Stelle verraten – auch zukünftig noch weiter einbringen wird) sind insbesondere die bundeseinheitliche Digitalisierung der Registerführung (di. BASTAI – die digitale bundesweite Auskunftstelle der Architekten- und Ingenieurkammern) sowie die Einführung einer gesetzlichen Mitgliedschaft der im Bauwesen eigenverantwortlich tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure im Sinne eines echten Berufsausübungsrechts.

Gerade auch durch die von Herrn Dr. Matuschak forcierte Vernetzung mit der Hamburgischen Architektenkammer, der Bundesarchitektenkammer und das gemeinsame Vorgehen auf vielen Feldern konnte die Wahrnehmung und Wirkung der Kammern insgesamt gesteigert werden. Ein sehr wichtiger Aspekt seiner Arbeit war, dass er die Zusammenarbeit und die Synergien zwischen Architekten- und Ingenieurkammer förderte und dabei stets auf das Gleichgewicht achtete: Die Anliegen und Themen der Ingenieur*innen waren ihm stets genauso wichtig wie die der Architekt*innen.

Doch die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau stand während der Ägide von Holger Matuschak nicht nur auf den Feldern der Berufspolitik und des Rechts im Fokus seines Engagements: Auch die Baukultur war ihm stets ein großes Anliegen. Stellvertretend sind beispielsweise das Jahrbuch Ingenieurbaukunst, der Hamburger Ingenieurbauführer, die vielen Vortragsveranstaltungen, die Ausstellungen, die Podcast-Reihe, die Beiträge zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst u.v.a.m. zu nennen. Darüber hinaus hat er die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) mit initiiert und maßgeblich befördert und ist bis heute Mitglied des Vorstands der Stiftung.

Für all diese fachlichen und berufspolitischen Verdienste gebührt Holger Matuschak außerordentlich großer Dank. Er hat die Hamburgische Ingenieurkammer nachhaltig geprägt, sich mit größter Leidenschaft, Wissen und Erfahrung für unseren Berufsstand eingesetzt

und sich damit um die Ingenieurinnen und Ingenieure in unserer Stadt und im ganzen Land verdient gemacht. Und all dies noch dazu in einer menschlich stets sehr angenehmen und kollegialen Art und Weise, die die Zusammenarbeit mit ihm zu einer besonderen Freude machte.

Im Namen der gesamten Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und auch persönlich danke ich ihm sehr für seine berufliche Lebensleistung im Dienste unseres Berufsstandes und wünsche ihm ganz herzlich einen wunderbaren Ruhestand bei stets bester Gesundheit.

Dr.-Ing. Stefan Weihrauch
Präsident



Tim Beerens und Dr. Holger Matuschak

Foto: Tina Unruh

Der neue Geschäftsführer der Kammer: Tim Beerens

Wir haben einen neuen Geschäftsführer! Tim Beerens nahm seine Tätigkeit für die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau sowie die Hamburgische Architektenkammer bereits Anfang April auf. Er hat auf diese Weise den scheidenden Geschäftsführer Dr. Holger Matuschak drei Monate lang begleitet und konnte sich so optimal einarbeiten. Ab 1. Juli ist Herr Beerens dann in alleiniger Verantwortung für die Geschäftsführung der HIK und HAK.

Tim Beerens ist Volkswirt und hat 14 Jahre lang, bis Anfang 2026, die Geschäfte der Ingenieurkammer Bremen sowie der Architektenkammer Bremen geführt und sich mit großem Erfolg für die in den Kammern

vertretenen Berufsstände eingesetzt. Er ist also ein „alter Hase“, bestens vernetzt und kennt die Arbeit als Kammergeschäftsführer sehr gut. Für unsere beiden Hamburger Kammern ist von besonderem Vorteil, dass Tim Beerens das Kooperationsmodell zwischen Ingenieur- und Architektenkammer und damit die parallele Geschäftsführung zweier Kammern bereits aus Bremen sehr vertraut ist. Er kennt zudem alle wichtigen berufspolitischen Themen und auch viele der Akteurinnen und Akteure in der Kammerlandschaft. Zugleich wird er mit seinem frischen Blick von „außen“ aber sicherlich auch ganz neue Impulse setzen für die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau. Herzlich willkommen in Hamburg und viel Erfolg, Tim Beerens!

Impressum: Deutsches IngenieurBlatt
Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber: Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon: 040 4134546-0 • Telefax: 040 4134546-1

E-Mail: kontakt@hikb.de
Internet: www.hikb.de
Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Tim Beerens, Claas Gefroi,
Wiebke Sievers
Redaktionsschluss: 28.05.2026

Schülerwettbewerb JUNIOR.ING 2026

„Arena – gut überDACHt“: junge Hamburger Ingenieurtalente ausgezeichnet

Deutschlands gebaute Umwelt steht vor großen Herausforderungen und Veränderungen. Unsere Städte und Infrastrukturen müssen ertüchtigt, resilient, klimafreundlich und zukunftsfähig gemacht werden. Dafür braucht es viele neue Ingenieurinnen und Ingenieure. Die deutschen Ingenieurkammern haben es sich auch deshalb zum Ziel gesetzt, junge Menschen für den Ingenieurberuf zu begeistern. Mit dem Schülerwettbewerb Junior.ING soll der Forschergeist und die Lust an der Gestaltung und am Experiment geweckt werden.

Gemeinsam mit allen anderen deutschen Ingenieurkammern veranstaltete die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau den Junior.ING-Wettbewerb in diesem Jahr unter dem Motto „Arena – gut überDACHt“. **Aufgabe war der Entwurf und Modellbau einer Überdachung für eine halbkreisförmige Zuschauertribüne mit einer davor befindlichen Bühne.** Die Konstruktion sollte in der Realität ca. 200 Zuschauern Schutz

vor Wind, Regen und Sonne bieten – ohne dabei die Sicht zu versperren. Zugelassen waren Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen in Hamburg. Bei der Gestaltung waren der Fantasie der Teilnehmenden keine Grenzen gesetzt.

Am 23. April war es dann soweit: Mit Spannung erwarteten rund 100 Nachwuchsingegnerinnen und -ingenieure mit ihren Lehrerinnen, Lehrern und Eltern in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) die Verkündung der Sieger. Auch die Politik und die Verwaltung in Hamburg, insbesondere die Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung und die BSW, unterstützen die Nachwuchsarbeit der Ingenieurkammer sehr. So begrüßte Michael Munske, Leiter des Amtes für Bauordnung und Hochbau der BSW, bei der Preisverleihung die Schülerinnen und Schüler als potentielle zukünftige Ingenieurinnen und Ingenieure.



Preisverleihung 23.04.2026



Siegermodelle

(alle Fotos: Stefan Karstens)



Sieger AK I: Fridolin Führmann, Bela Langkamp, Modell „Picadeum“



Sieger AK II: David Reif, Cal Matthiesen, Julius Maschmann, Jonathan Kircher, Modell „Halbkreiswellendach“

Die Preise wurden vom Präsidenten der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau, Dr.-Ing. Stefan Weihrauch, verliehen. Neben Urkunden überreichte Stefan Weihrauch auch Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Die besten Modelle jeder Altersgruppe auf Landesebene nehmen zudem an der Bundespreisverleihung in Berlin teil und werden mit einem weiteren Geldpreis gewürdigt. Darüber hinaus werden sie am alljährlichen Wettbewerbsfest im großen Festsaal des Hamburger Rathauses teilnehmen.

Neben der Bekanntgabe der insgesamt 20 Auszeichnungen war die Schnuppervorlesung von M.Sc. Moh-

sen Falah, Doktorand an der Technischen Universität Hamburg, ein ganz besonderes Highlight und weckte bei den technisch begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern die Lust auf ein Ingenieurstudium.

In diesem Jahr besonders erfreulich: die hohe Teilnehmer*innenzahl. 100 Modelle wurden von insg. 270 Schüler*innen eingereicht, 21 Schulen haben mitgemacht. Ebenso bemerkenswert: Das Interesse von Mädchen steigt; erneut nahmen annähernd so viele Schülerinnen wie Schüler teil.

Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs JUNIOR.ING 2025/2026 „Arena – gut überDACHt“:

Alterskategorie I (bis Klassenstufe 8)

Platz 1: Fridolin Führmann, Bela Langkamp, Modell „Picadeum“, 7. Klasse, Gymnasium Oldenfelde

Platz 2: Konstantin Leander Barke, Modell „The Three Bows“, Klasse 8, Albert-Schweitzer-Gymnasium

Platz 3: Rasmus Armbrecht, Emil Gehmert, Modell „SIC-540“, 8. Klasse, Lise Meitner Gymnasium

Alterskategorie II (ab Klassenstufe 9)

Platz 1: David Reif, Cal Matthiesen, Julius Maschmann, Jonathan Kircher, Modell „Halbkreiswellendach“, 9. Klasse, Lise-Meitner-Gymnasium

Platz 2: Rasmus Schulz, Julian Maintz, Jonas Kiehn, Florian Havran, Luka Dominik Denker, Modell „F1“, 10. Klasse, Gymnasium Oldenfelde

Platz 3: Hannes Kallage, Modell „SkyRipper Colosseum“, 10. Klasse, Luise Gymnasium

Ausloberin und Schirmherrin gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern und danken allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern oder anderweitigen Betreuerinnen und Betreuern sehr herzlich für ihr tolles Engagement und die spannenden, kreativen Beiträge.

Und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau dankt herzlich der Schulsenatorin Ksenija Bekeris für ihre Schirmherrschaft des Schülerwettbewerbs sowie der Bausenatorin Karen Pein und der gesamten BSW für ihre Unterstützung und die Möglichkeit, die Veranstaltung in den Räumen der BSW durchführen zu dürfen.

Weitere Informationen zum Schülerwettbewerb finden Sie auf <https://www.hikb.de/junioring>

Gemeinsames Sommerfest von Hamburgischer Ingenieurkammer-Bau und Hamburgischer Architektenkammer

Das gemeinsame Sommerfest von Ingenieur- und Architektenkammer findet in diesem Jahr am 06. Juli um 19:00 Uhr statt. Ort ist wieder das Design Zentrum Hamburg, Hongkongstraße 8, 20457 Hamburg.

Alle Mitglieder der beiden Kammern sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie!

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 29. Juni unter www.hikb.de/sommerfest



Rückblick: Gemeinsame Info- und Diskussionsveranstaltung von BDA Hamburg, HIK und HAK zu Olympia-Plänen

Am 19. Mai 2026 luden der Bund Deutscher Architekten BDA Hamburg, die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau (HIK) und die Hamburgische Architektenkammer (HAK) ihre Mitglieder in das Design Zentrum zu einer Info- und Diskussionsveranstaltung zu den fachlichen Aspekten der Planungen für Olympische Spiele in Hamburg. Durch den Abend führte der 1. Vorsitzende des BDA Hamburg, Lutz-Matthias Keßling, der auch zusammen mit Karin Loosen (Präsidentin HAK) und Stefan Weihrauch (Präsident HIK) die Gäste begrüßte.

Der Leiter des Teams für die Hamburger Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele, Steffen Rülke, erläuterte das Hamburger Bewerbungskonzept, das u.a. auf kurzen Wegen, nachhaltigen Wettkampfstätten-Planungen, Barrierefreiheit, Verbesserung des Hamburger ÖPNV und einer Stärkung der lokalen

Wirtschaft beruhe. Im Anschluss berichtete Oberbaudirektor Franz-Josef Höing über die konkreten Ziele und geplanten Maßnahmen in den Bereichen Stadtentwicklung, Verkehr, Sportstätten, Wohnungsbau und Freiraumplanung. Olympische Spiele in Hamburg könnten als Katalysator wirken für große bauliche und infrastrukturelle Verbesserungen in Hamburg.

Im Anschluss schilderten die Para-Ruderin und Architektin Sylvia Pille-Steppat sowie die Segelsportlerin Susann Beucke, die bei den Olympischen Sommerspielen 2020 die Silbermedaille gewann, dass Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg für den Sport in der Hansestadt einen enormen Gewinn darstellten.

Nach einer offenen Diskussion mit dem Publikum klang die Veranstaltung mit einem Get Together aus.



Alle Fotos: Henning Angerer

Wo Ingenieurbüro draufsteht, muss auch Ingenieur drin sein: Rechtliche Grenzen der Firmierung

Wer darf die Bezeichnung „Ingenieurbüro“ oder „Ingenieurgesellschaft“ im Firmennamen führen? Mit dieser für den Berufsstand wesentlichen Frage hatte sich jüngst das Landgericht (LG) Bochum zu befassen. In seinem Urteil vom 18. Februar 2026 (Az. 13 O 117/25) sprach sich das Gericht gegen eine Verwässerung des Berufstitels aus und stellte klar: Die bloße Beschäftigung von angestellten Ingenieurinnen und Ingenieuren reicht keineswegs aus, damit eine Kapitalgesellschaft als „Ingenieurbüro“ am Markt auftreten darf.

Der Fall

Im konkreten Fall stritten die Parteien über wettbewerbsrechtliche Unterlassungsansprüche. Ein Unternehmen, das als GmbH organisiert war, trat im Außenverhältnis als „Ingenieurbüro“ auf und warb mit entsprechenden planerischen Leistungen. Das Problem dabei: Weder die Gesellschafter noch die Geschäftsführung durften die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ rechtmäßig führen. Auch die berufsrechtlichen Voraussetzungen für eine Eintragung erfüllten sie nicht.

Die Gesellschaft argumentierte zu ihrer Verteidigung, dass dies unerheblich sei. Man beschäftige schließlich qualifizierte, angestellte Ingenieure, die die fachliche Arbeit im Hintergrund ausführten und die Qualität der Leistung sicherten.

Das LG Bochum erteilte dieser Argumentation eine deutliche Absage und gab der Unterlassungsklage der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen statt. Das Gericht begründete seine Entscheidung im Wesentlichen mit drei Kernargumenten:

- Kein „Freibrief“ durch Angestellte.
Ein Unternehmen darf sich nicht deshalb als „Ingenieurbüro“ bezeichnen, weil es entsprechend qualifiziertes Personal beschäftigt. Die Berufsbezeichnung knüpft nicht nur an die Leistungserbringung an, sondern an die strukturelle Verantwortlichkeit im Unternehmen.
- Qualifikation auf Führungsebene zwingend
Die Berechtigung einer Kapitalgesellschaft, sich im Markt als „Ingenieurunternehmen“ zu präsentieren, hängt maßgeblich von der Besetzung der Gesellschafter und der Geschäftsführung ab. Nur wenn dort die fachliche und berufsrechtliche Qualifikation verankert ist, ist die Bezeichnung zulässig.

- Die Berufsbezeichnung als Qualitätsversprechen
Das Gericht betonte ausdrücklich, dass der Begriff „Ingenieur“ ein besonderes gesetzliches Qualitätsversprechen transportiert. Auftraggeber wie auch Verbraucher vertrauen auf diese Qualifikation – und müssen darauf vertrauen dürfen.

Rechtliche Einordnung

Das Bochumer Urteil bestätigt die strenge Linie, die auch wir als Kammer im Interesse des Verbraucherschutzes und des fairen Wettbewerbs vertreten:

- Verbraucherschutz: Wer ein „Ingenieurbüro“ beauftragt, muss darauf vertrauen können, dass an der Spitze des Unternehmens Sachverstand sitzt. Angestellte können Weisungen unterworfen sein oder das Unternehmen kurzfristig verlassen. Die strategische und fachliche Verantwortung muss bei den Organen (Geschäftsführern) liegen.
- Wettbewerbsschutz: Es darf nicht sein, dass sich rein kaufmännisch geführte Gesellschaften durch das Anheuern von Fachkräften mit den geschützten Federn des Berufsstandes schmücken, um Aufträge zu generieren, während inhabergeführte Ingenieurbüros, insbesondere Beratende Ingenieure, strenge gesetzliche und kammerrechtliche Pflichten erfüllen.

Fazit und Ausblick

Das Urteil des LG Bochum ist ein wichtiges Signal gegen den Missbrauch geschützter Berufsbezeichnungen. Es stellt unmissverständlich klar, dass man sich den Ingenieurtitel nicht über Arbeitsverträge einkaufen kann.

Auch für die Arbeit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und den Schutz unserer Mitglieder ist diese Entscheidung von großer Bedeutung, da sie das berufsrechtliche Qualitätsversprechen stärkt. Gleichzeitig mahnt sie Unternehmen, ihre Außendarstellung an die tatsächlichen Organisationsstrukturen anzupassen.

Die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau wird auch weiterhin darauf achten, dass geschützte Berufsbezeichnungen im Interesse von Verbrauchern und Berufsstand rechtssicher verwendet werden. Für Fragen zur Firmierung, zur Eintragung von Ingenieurgesellschaften oder zur Führung von geschützten Berufsbezeichnungen steht Ihnen die Kammer gern zur Verfügung.

Eva-Maria Linz

Künstliche Intelligenz im Bauwesen – zwischen Vision und konkreter Anwendung

Wie kann Künstliche Intelligenz dazu beitragen, das Bauwesen nachhaltiger, effizienter und zukunftsfähig zu gestalten? Genau dieser Frage sind wir bei unserem Netzwerkabend am 05.05.2026 gemeinsam nachgegangen.

In den drei Vorträgen haben unsere Referent:innen ganz unterschiedliche Perspektiven auf das Thema eröffnet – von strategischen Ansätzen bis hin zu konkreten Anwendungsbeispielen aus der Praxis. Besonders wertvoll war dabei der interdisziplinäre Blick aus Forschung, Beratung und Technologie.

Ein herzliches Dankeschön an:

- Franziska Heil und Sune Maute (Artificial Intelligence Center Hamburg – ARIC)

- Alex Riechmann (AR Bauberatung)
- Constantin von Brackel (IT-Management und Consulting, Uni Hamburg)

Neben spannenden Impulsen stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt – begleitet von anregenden Gesprächen, neuen Denkanstößen und nicht zuletzt einer großartigen Atmosphäre und den zahlreichen Teilnehmenden.

Wir nehmen viele Ideen mit und freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen mit euch!

Der nächste Netzwerkabend ist dann am 04. August wieder im Hause der Kammer.



Fotos: Constantin Schäfer



Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.05.2026

M.Sc. Ron Bölkow
IBV Hamburg GmbH & Co. KG
Haferweg 46
22769 Hamburg
040 89712327
ron.boelkow@hamburg-ibv.de
www.hamburg-ibv.de
FR Umwelttechnik Dipl.-Ing. (FH)

Dipl.-Ing. (FH) Ringo Demba
Offen – Büro für Statik und Bauwesen
Rübenkamp 227
22307 Hamburg
www.offenstatik.de

Ing. Afshin Mohammadi
Ingenieurbüro Sander
Barkhausenweg 11
22339 Hamburg
buero@ing-sander.de
www.ing-sander.de

Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.05.2026

M.Sc. Benjamin Bakhshi
Sachverständigenbüro BKS
Metzenberg 18
21079 Hamburg
0176 84515526
info@svb-bks.de
www.svb-bks.de

Dipl.-Ing. (FH) Ringo Demba
Offen – Büro für Statik und Bauwesen
Rübenkamp 227
22307 Hamburg
www.offenstatik.de

Ing. Afshin Mohammadi
Ingenieurbüro Sander
Barkhausenweg 11
22339 Hamburg
buero@ing-sander.de
www.ing-sander.de

Neueintragungen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.05.2026

Ing. Mahmood Abdullah Wafeeq Alshaheer
Binnenfeldredder 90 a
21031 Hamburg
mahmoodabdullah823@gmail.com

M.Sc. Niklas Bodanowitz
Plambeck Bauunternehmung
Frankenstr. 18 a
20097 Hamburg
0151 72254662
niklas.bodanowitz@plambeck-bau.de

B.Eng. Jan-Niklas von Korn
SVK Projektmanagement GmbH
Tornberg 26
22337 Hamburg
0172 4352647
vonkorn@svk-projekt.de

Ing. Alexandre Lessa Derci Augustynczyk
Beim Grünen Jäger 21
20359 Hamburg
alexandrelessa@gmail.com

M.A. David Schubert
SVK Projektmanagement GmbH
Tornberg 26
22337 Hamburg
0172 4352877
schubert@svk-projekt.de

Löschungen

Liste der im Bauwesen tätigen
Beratenden Ingenieure/innen
Dipl.-Ing. Manfred Voß
Dipl.-Ing. Frank Lorenz
M.Sc. Mohamad Soliman Faqiri

Liste der bauvorlageberechtigten
Ingenieure/innen
Dipl.-Ing. Manfred Voß
Dipl.-Ing. Frank Lorenz